

Amerika will Shanghai neutralisieren

Ein massiver Interaktionsversuch

(Fig. Drahtim.) London, 8. Februar.

Die amerikanische Regierung hat an die britische Regierung, an Japan und die Antant-Regierung den Vorstoß gemacht, Shanghai und Umgebung als neutrale Zone zu erklären, d. h. jedes Eindringen der Truppen in dieses Gebiet zu verhindern. Die amerikanische Presse weist auf das Beispiel Nicaragua hin, wo Amerika mit der Schaffung einer ähnlichen Zone den Frieden sicherte. Sie führt aus, daß nach einer ähnlichen Sicherung Shanghai seine Sicherheit von einem internationalen Sicherheitsrat garantiert werden könne.

Freundschaftsnoten und neue Truppen

(WB.) Peking, 8. Februar.

Das diplomatische Korps überreichte heute dem chinesischen Außenministerium eine in freundschaftlichem Tone gehaltene Denkschrift, in der aber gegen die Entlassung des britischen Generalinspektors der Seestreitkräfte, Hagen, protestiert wird.

(WB.) Hongkong, 8. Februar.

Ein britisches Infanteriebataillon aus Indien ist, von Kalkutta kommend, hier eingetroffen.

Schlappe der Kantontuppen?

(WB.) Shanghai, 7. Februar. (Reuters.)

Nach einem sehr zuverlässigen Bericht, haben die Streitkräfte des Reichs die Schiffsbrigade, die Kantontuppen, den vorgeschobenen Stützposten der kantonesischen Truppen gegenüber, eine Niederlage erlitten. Die Besatzung der Kantontuppen hat sich in südwestlicher Richtung geworfen. Sollte sich dieser Erfolg bestätigen, so würde vorläufig jede Bedrohung Shanghai's geschwunden sein.

Japanische Truppenlandungen nach China

London, 7. Februar.

„Daily Mail“ berichtet aus Tokio, die japanische Admiralität habe auf Grund von Informationen, von denen die Öffentlichkeit nichts wisse, einen Kreuzer mit Marineartillerie an Bord, der jetzt in Kure liegt, und vier Zerstörer entsandt, sich zur Mandschurei nach China herzubewegen. Japanische Berichterstatter in China berichten pessimistisch über die Lage in Peking und Hankow. Das japanische Außenministerium berichtet von einer Spaltung in den Reihen der Kantoneisen, die dazu führen könne, daß die Extremisten die Oberhand gewinnen.

Die Sowjetpresse zur englischen Kriegshetze

(DE.) Moskau, 6. Februar.

Zu der so schnell fortschreitenden Verschärfung der Beziehungen zwischen England und der Sowjetunion schreiben die „Imperialist“: Ein Abbruch der Beziehungen zu Moskau würde die englische Politik in China nicht retten. Ein solcher Bruch könnte nur die Interessen der englischen Wirtschaft auf schwerste Weise schädigen. Die nationale Regierung in China hätte sich bereits bereit erklärt, mit England zu verhandeln, wenn diese drohe. Die bereits seit zehn Jahren bestehende Sowjetregierung in Moskau wird sich noch weniger geneigt zeigen, sich von England bedrohen oder terrorisieren zu lassen. Die „Frambo“ schreibt zu demselben Thema: In den offiziellen Erklärungen Dimitroffs sei bereits klar gesagt, daß die Sowjetregierung alles tue und tun werde, um den Frieden zu erhalten. Die Reihe zu Erklärungen sei nunmehr an dem englischen Kabinett.

Englische Verwirrungsmanöver

(WB.) London, 8. Februar.

Der diplomatische Mitarbeiter des „E.V.N.“ schreibt: Auf der heutigen Kabinettsitzung lagen besondere Informationen aus China vor, um die nach der Kabinettsitzung mit einem Telegramm veröffentlicht worden war. Die Frage der Abwendung der für Shanghai bestimmten britischen Truppen ist wiederum erörtert worden. Es erhebt sich als sehr wahrscheinlich, daß das Kabinett zur Befehlsgebung seiner freundschaftlichen Absichten hinsichtlich einer Abwendung der Truppenkontingente nach einem anderen Hafen zuzunehmen wird, wenn inzwischen in der Lage in Shanghai nicht eine erste Abwendung eingetreten sein sollte. Wie berichtet, ist die italienische Botschaft über China dem britischen Botschafter in Rom übergeben worden.

Protektbewegung der englischen Arbeiterklasse gegen den englischen Imperialismus

Unter dem Druck der englischen Arbeiterklasse hat sich ein Teil der englischen Arbeiterführer, sogar ausgesprochen reaktionäre Arbeiterführer, wie Lyons, gezwungen, eine Entschlüsselung zu veröffentlichen, die sich gegen die Haltung des englischen Imperia-

lismus gegenüber Sowjet-Rußland wendet. In dieser Erklärung heißt es wörtlich:

„Unter Ausnutzung der Schwierigkeiten, die durch die Entlassung englischer Truppen der Sowjetunion, die durch die Entlassung, leitender durch die Revolution in Rußland, schädliche Folgen schon allein die Entlassung der Sowjetregierung ein Dorn im Auge ist, die englische Regierung um Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Rußland zu drängen. Dieser Vorstoß haben; er wurde in einem Rahmen, der Sowjetunion zu einem Anwachsen der Arbeitslosigkeit führen und bis auf einen Zweck, schwere Gefahren für den Weltfrieden in sich.“

Aus eigener Kraft

Der Bau des Wasserkraftwerks „Dnjeprtroj“

(DE.) Moskau, 4. Februar.

Zu dem Beschluß der Sowjetregierung, den Bau des Wasserkraftwerks „Dnjeprtroj“ zwischen Jankiewitz in Ukraine, gab der stellvertretende Vorsitzende der staatlichen Plankommission und Vorsitzende der Dnjeprtroj-Kommission, Luiting, Pressevertretern gegenüber nähere Erklärungen. Von den beiden ausländischen Firmen gegenüber der Staat D. Cooper Corp. und der Siemens-Konzern, die die amerikanische Firma zwei Projekte ihrer Beteiligung vorgelegt. Nach dem ersten Projekt übernahm die hiesige Beratung der Realisation, nach dem zweiten sollte die Cooper mit einer Gruppe amerikanischer Ingenieure die Realisation des „Dnjeprtroj“ übernehmen mit der Verpflichtung, die Arbeit in 4 1/2 Jahren, d. h. bis zum Herbst 1931, zu beenden. Der Vorsitzende der Cooper Corp. erklärte, daß er 12 Millionen Rubel mit der Entschädigung der Firma, die die Realisation des Projekts übernahm, und der Summen für die Entlohnungen von Bauarbeitern und Bergleuten erhöht hat. Der Betrag auf rund 128 Millionen. Cooper habe jedoch keine höheren finanziellen Garantien für die tatsächliche Einhaltung der Baufristen und des Bauumschlages geben wollen; die Garantie sollte nur 3 Prozent der Gesamtsumme (rund 500 000 Rubel) betragen; außerdem habe der Staat Cooper das Recht vor, den Vertrag ein Jahr nach Baubeginn mit dreimonatiger Frist zu kündigen. Demgegenüber stellt sich die reine Bauunternehmung der Siemens-Bauunion auf 100 Millionen Rubel (einschließlich Entschädigung der Firma, der Zinsen für Einzahlungen usw. rund 120 Millionen), die Entschädigung auf 5 Prozent, die Garantie auf 16 Prozent (rund 15 Millionen Rubel) fest. Die Realisation des Projekts auf 54 Monate; dabei sollte der Realisationszeit bis heute überprüfbar werden. Auch verlangte die Firma die vorausgesetzte Beschäftigung bei der Realisation der elektrischen Ausrüstung. Da, wie Luiting erklärte, keine der beiden ausländischen Firmen ausreiche, hat die Sowjetregierung nunmehr beschlossen, an die Spitze der Realisation des „Dnjeprtroj“ russische Kaufleute zu stellen, die sich bei ähnlichen Arbeiten (dabei ist wahrscheinlich der „Wolnowotroj“ gemeint) in den letzten Jahren bewährt hätten. Gleichzeitig soll eine Beratung über die bedeutendsten ausländischen Kaufleute in wachsendem Maße stattfinden. Die mechanische Realisation der Realisation soll aus dem Ausland bezogen werden. Auch werden wahrscheinlich für besonders komplizierte Maschinen ausländische Meister bezogen werden. Die Aufgabe der russischen Ingenieure besteht darin, die Arbeit ebenso, wie sie von den ausländischen Ingenieuren gemacht werden würde, in der gleichen Form und nicht weniger sorgfältig zu übertragen. Die Gründe dieser Realisation sind der Preis und seine Mitarbeiter erannt werden.

Dies geplante Wasserkraftwerk „Dnjeprtroj“ wird das größte Wasserkraftwerk der Welt werden. Damit wird der noch von Lenin so lebhaft propagierte Plan einer Elektrifizierung der ganzen Sowjetunion ein gut Stück gefördert werden. Während bisher der Bau der elektrischen Kraftwerke in der Sowjetunion durch die ausländische Leitung vor sich ging, wird dies neue und größte Wasserwerk auf diesem Gebiet aus eigener Kraft hergestellt werden. Die Hilfe des kapitalistischen Auslandes kann fast ganz entbehrt werden. Diese Aufgabe wird nicht nur die russischen Arbeiter mit berechtigtem Stolz erfüllen, sie wird auch von allen sozialbewußten Arbeitern der Welt als ein Zeichen ihrer Bewehrung, die der Sowjetstaat aus sich heraus eine Kräfte entwidelt, die den fortschreitenden Aufbau des Sozialismus garantieren.

Verhältnisse in Litauen

In Saletai wurde der Vorsitzende der Ortsgruppe der bolschewistischen Partei, Birzintis, ein bekannter litauischer Dichter, mit zwei anderen Parteimitgliedern verhaftet und in das Gefängnis von Kaunas transportiert. Die Gründe dieser Verhaftung sind der Presse bisher nicht bekannt.

Die Bevölkerungszahl der Sowjetunion

Moskau, 6. Februar.

Das Ergebnis der Volkszählung liegt fast vollständig vor. Die Zahl der Bevölkerung im Reich betrug im Jahre 1926 143 1/2 Millionen. Demnach hat sich die Bevölkerung in den letzten 30 Jahren um 40 Prozent vermehrt. In der deutschen Volksrepublik leben 571 000 Deutsche.

Zentrumsvorstoß für Konrad

(Fig. Drahtim.) Berlin, 8. Februar.

Im Hauptauschuß des Reichstages Vorstöße verlangten gegen die Zentrumsvorstände ein Konrad und erklärten, die Konraden dürften nicht völlige Freiheit in der Fortbildung haben.

Kurze politische Meldungen aus aller Welt

Das Tagungsprogramm des Sowjetkongresses

(DE.) Moskau, 6. Februar.

Die Tagesordnung des am 15. April d. J. nach Moskau einberufenen 4. Kongress des Sowjets des gesamten Bundesgebietes umfaßt folgende Punkte: Rechenschaftsbericht der Sowjetbundesregierung; Bericht über die Entwicklung der Industrie; die Hauptaufgaben der Landwirtschaft; die Landesverteiligung und die Rolle der Arbeit; Verhältnisse; Wahlen in die Zentralverwaltung.

Lord George fährt nach Rußland

Moskau, 5. Februar.

Die im vorigen Jahre beabsichtigte Reise Lord Georges nach Sowjet-Rußland, die aus verschiedenen Gründen abgelehnt wurde, wird nunmehr in diesem Jahre stattfinden. Lord George begibt sich im April dieses Jahres nach Moskau.

Die englischen Kabinetsberatungen. Die Beratungen des Kabinetts dauerten drei Stunden. Ueber ihr Ergebnis wurde keinerlei Mitteilung ausgeben.

Nun kämpfen in Portugal. Wie die „Chicago Tribune“ aus Lissabon meldet, sollen die Konraden nunmehr nach einem ersten Kämpfe mit den ausländischen Truppen bereits in Porto eingedrungen sein und nunmehr die strategisch wichtigen Punkte in der Gegend besetzt haben.

Unklare Lage in Portugal. Ueber die Aufstandsbewegung in Portugal sind widersprechende Nachrichten eingelaufen. Nach einem Telegramm hätten sich die Aufständischen in Porto bedingungslos den Regierungstruppen unterworfen. Ein anderes meldet, daß die Lage sich verschärft habe, der Kampf um Porto dauert. Der Kriegsmittler teilt jetzt die Befriedigung der Stadt Porto.

100 Besondere bei den Belegschaftsvereinigungen in Japan. Gekümmert wurde der verlorene japanische Krieg endlich beigegeben. Trotz strenger Räte hatten sich viele Hunderttausende aus allen Teilen Japans angegemelt. Im letzten Gebirge wurden 100 Personen verurteilt, mehrere hundert verurteilt und eine getötet.

Abbau der Pehelja. Im Zusammenhang des Tracer Abbaubetriebes äußerte sich Dr. Kersch, a. u. a. zur Frage der Pehelja; er erklärte, für die abschließende Befestigung der Pehelja einzutreten zu wollen.

Ermäßigung des österreichischen Bankzinses. Die Nationalbank hat den Wechselzinsfuß von 6 1/2 Prozent auf 6 Prozent ermäßigt.

Der „Parteiarbeiter“ (Februarheft) ist da

Selbstkritik — gründliche Überprüfung der Arbeitsmethoden, Auswertung aller Schwächen, die in der Arbeit der Partei noch vorhanden sind, — ist eine unumgängliche Bedingung der Entwicklung der Partei.

Solch eine fruchtbare Kritik wird im Leitartikel des neuen Heftes des „Parteiarbeiter“ jetzt in der Zeit der Vorbereitung des 11. Parteitag in der Partei beinahe und es ist der allgemeine Teil des vorliegenden Heftes enthält dann noch Artikel über „Rationalisierung Sport und Unternehmung“ und über „Die Steigerung des Kampfes gegen die Ausschüffe und Spaltungsversuche der reformistischen Gewerkschaftsführer“ — zwei Artikel, die aktuelle Fragen der deutschen Arbeiterbewegung behandeln.

Im praktischen Teil, der fast ausschließlich von Funktionären der Zellen und Fraktionen geliefert wird, stehen im Vordergrund die Fragen der praktischen Gewerkschaftsarbeit der Betriebszellen, der Organisation der Fraktionsarbeit in den Gewerkschaften und der Zusammenarbeit zwischen Betriebszelle und Fraktion. Wir glauben, daß viele Genossen aus der Zeitung, die diese Fragen behandeln, Anregungen für ihre Arbeit entnehmen können.

Dem Februarheft liegt bei das Inhaltsverzeichnis für den Jahrgang 1926/26. Das Inhaltsverzeichnis ist für jeden Genossen, der den Jahrgang geammelt hat, ein unentbehrliches Hilfsmittel, erleichtert in seiner Gliederung weitgehend nach Schlagworten und Aufzählungen. Bei jeder Gelegenheit machen wir alle Genossen noch darauf aufmerksam, daß die Visa für den „Parteiarbeiter“ Sammeldecken zum Preise von 60 Pf. pro Stück herausgegeben. Bestellungen hierfür müssen umgehend beim zuständigen Literaturobmann abgegeben werden.

er tief und für immer: von dieser Stunde an wird er ihr nie ein Wort des Barmherzigen sagen, wird sich ihr nie mit einem belächelnden Blick, nie mit einem schmerzlichen, nie mit einem aufdringlichen Blick nähern. Und wenn er es auch wollte — er konnte es nicht mehr. Die mit ihr verdrängte Lage, von der ersten Begegnung bis jetzt, waren durch ein Schicksal und das Bewußtsein seiner Ohnmacht ihr gegenüber verhängt. Das heißt er ganz plötz- lich, ohne Vorwarnung, nur durch ihre unbeholfenen Worte, die sie so einfach ergriffen, ohne Angst vor dem, was geschah war, ohne Gefahr und Selbstüberhebung. Er hörte ihr zu, schweigend und ättertend, und konnte seine Augen nicht von ihrem Gesicht wenden. Und dann trat er an sie heran, ganz nahe (die Hände in den Taschen) — be- rührte sie aber nicht.

— Daisch! ... Wir alle sind Dummköpfe und Schurken. Nicht ich — Sie müßte man alle aufhängen. Sitt ein ganzer Kerl, Daisch! ... Ich will nicht böse, bin ein Hundel... Und ging von ihr weg und legte sich auf Bett.

Und im Dunkel, als sie schon beide lagen — er auf dem Bett — sie auf der Erde, drehte sie sich auf ihrem Lager herum, und ihre Stimme ertönte freundlich:

— Gib — ... schließt Du? — Bist ein Kerl, Daisch! ... ein ganzer Kerl! Ich denke an Deinen Stolz und ättert, und mein Herz zerbricht. Und Sie hat keine Angst vor Ihrer Rede, weil Sie weiß, was sie sagt. Und Sie hat keine Angst vor dem, was geschah war, ohne Gefahr und Selbstüberhebung. Er hörte ihr zu, schweigend und ättertend, und konnte seine Augen nicht von ihrem Gesicht wenden. Und dann trat er an sie heran, ganz nahe (die Hände in den Taschen) — be- rührte sie aber nicht.

— Daisch! ... Ich habe alle Ihre Gedanken, und Sie hat keine Angst vor Ihrer Rede, weil Sie weiß, was sie sagt. Und Sie hat keine Angst vor dem, was geschah war, ohne Gefahr und Selbstüberhebung. Er hörte ihr zu, schweigend und ättertend, und konnte seine Augen nicht von ihrem Gesicht wenden. Und dann trat er an sie heran, ganz nahe (die Hände in den Taschen) — be- rührte sie aber nicht.

— Daisch! ... Ich habe alle Ihre Gedanken, und Sie hat keine Angst vor Ihrer Rede, weil Sie weiß, was sie sagt. Und Sie hat keine Angst vor dem, was geschah war, ohne Gefahr und Selbstüberhebung. Er hörte ihr zu, schweigend und ättertend, und konnte seine Augen nicht von ihrem Gesicht wenden. Und dann trat er an sie heran, ganz nahe (die Hände in den Taschen) — be- rührte sie aber nicht.

— Daisch! ... Ich habe alle Ihre Gedanken, und Sie hat keine Angst vor Ihrer Rede, weil Sie weiß, was sie sagt. Und Sie hat keine Angst vor dem, was geschah war, ohne Gefahr und Selbstüberhebung. Er hörte ihr zu, schweigend und ättertend, und konnte seine Augen nicht von ihrem Gesicht wenden. Und dann trat er an sie heran, ganz nahe (die Hände in den Taschen) — be- rührte sie aber nicht.

— Daisch! ... Ich habe alle Ihre Gedanken, und Sie hat keine Angst vor Ihrer Rede, weil Sie weiß, was sie sagt. Und Sie hat keine Angst vor dem, was geschah war, ohne Gefahr und Selbstüberhebung. Er hörte ihr zu, schweigend und ättertend, und konnte seine Augen nicht von ihrem Gesicht wenden. Und dann trat er an sie heran, ganz nahe (die Hände in den Taschen) — be- rührte sie aber nicht.

— Daisch! ... Ich habe alle Ihre Gedanken, und Sie hat keine Angst vor Ihrer Rede, weil Sie weiß, was sie sagt. Und Sie hat keine Angst vor dem, was geschah war, ohne Gefahr und Selbstüberhebung. Er hörte ihr zu, schweigend und ättertend, und konnte seine Augen nicht von ihrem Gesicht wenden. Und dann trat er an sie heran, ganz nahe (die Hände in den Taschen) — be- rührte sie aber nicht.

Wollsworgungs-Verkauf

Baumwollwaren

Mengenabgabe vorbehalten!

Hemdentuch weich, fein geteilt, mit langem Arm	Meter 0,48	0,32
Linon Miste Bettwäsche, 1,15	Meter	0,85
Bettzeug kariert, ohne Kissen Qualität, Deckenbreite, Meter 1,15	Meter	0,95
Inlett Herse, rote Kissen Deckenbreite, Meter 2,25	Meter	1,85
Kleiderdruck vollständiger Druck, in halbhohen Mänteln	Meter 0,65	0,58
Schürzensamosen schöne Muster	Meter 0,68	0,68
Hemdenbarchent gute Kissenbreite	Meter 0,55	0,45
Bettbezüge mit 2 Kissen geteilt, vorzügliche Qualität	Stück 5,95	4,85
Bettbezüge mit 2 Kissen weich, aus farbkem Zinn	Stück 5,95	5,25
Küchen-Handtücher stark 1 Meter lang	Stück	0,22

Kleider- und Seidenstoffe

Pulloverstoffe aparte Farbstellungen	Meter 0,78	0,58
Cheviot reine Wolle, doppeltreiß	Meter	1,45
Mantelstoffe stark 140 cm breit, hochwertigste Qualitäten	Meter 3,90	2,90
Kleidervelvet schwarz, geteilt, weiches Gewebe für Reifentammaschier	Meter 5,50	3,20
Eolienne Mode mit Seide stark 100 cm breit, in größter Farbauswahl	Meter 5,80	4,50

Nur
Mittwoch Donnerstag Freitag
3 Tage
von beispielloser Billigkeit!

Besonders günstig!
Damen- u. Herren-Taschentücher
zum Ausuchen!

Stück 6, 12, 18, 24

Konfektion

Balschleier, aus guten Seidenstoffen, nicht leicht zerreißend	1,95
Ballpöckel, aus la. Stoff leichte Verzierung	3,85
Ballpöckel mit Schleier stoff, aus reinem Seidenstoff, stark und jugendlich	6,90
Balschleier mit langem Arm, in vielen schönen Farben, offen u. geschlossen zu tragen	8,90
Wintermäntel aus fleisch, Teiler bei keine, und englischen Stoffen	4,75

**Der vielbegehrte
weiße Flauschhut**
mit Kipsband - Einach
und Garnitur . . . Stück 2,95 1,95

Aus der Gardinen-Abtlg.

Gardinenstoffe mit schönen Seiden, in allen Farben	0,32
Bauserleinen, höhere Qualität mit edelsten Geweben	0,59
Madrasstoffe, dunkelgrün in schönen Farben, ca. 140cm breit	1,35
Wadstoffe, gute Qualität, ca. 80 cm breit	0,95
Stoffdecken in Kordelstoffen Stück 1,95	1,65

Trikotagen - Wäsche

Damenhemdchen weich, fein geteilt, mit langem Arm	Stück	0,55
Damen-Regenschirme normalhöhe, weigentlich, vorzügliche Qualität, in 3 Größen	Paar	1,45
Herren-Normalhemden vollständig, gute Qualität	Stück	1,65
Damen-Untertailen Jumperform, aus gutem Wäschstoff mit Softkammergerbung	Stück	0,48
Damen-Unterleider aus Samtleder, Zerkoh, in vielen, schönen Farben	Stück	1,95

Herren-Artikel - Schirme

Selbstbinder breite Form, moderne Dessins	Stück	0,45
Herrenwesten offen, in grau und braun	Stück	2,95
Regenschirme für Damen und Herren, mit Futural, dicke, haltbare Qualität	Stück	2,90
Damen-Regenschirme moderne Topform, mit Randborten u. Fell-Spitzen	Stück	3,90
Damen-Regenschirme 12teilig, moderne, kurze Topform, Halbleide	Stück	5,50

Strümpfe - Handschuhe

Damen-Strümpfe farbig, weicht, gut geteilt	Paar	0,45
Damen- und Kinderstrümpfe 1-1 geteilt, neu Gelebe 7-11 durchweg	Paar	0,88
Herren-Socken "Reine Wolle", vorzügliche Qualität, bester Preis für handgeknücht	Paar	1,10
Damen-Handschuhe Zirkoh, farblich und schwarz, mit 2 Druckknöpfen	Paar	0,48
Herren-Handschuhe farbig Zirkoh, mit 1 Druckknopf, gute Qualität	Paar	0,65

U S S B A U M

Halle an der Saale Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60-61

R. B. D.
Salle, Stadthaus Zentrum, Jugendgruppe 1. Mittwoch, 9. Februar, Begrüßung in der "Goldenen Kette", Beginn 8 Uhr.
Jugendgruppe 2. Mittwoch, 9. Februar, Begrüßung bei Köppchen, Beginn 8 Uhr.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 3. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 4. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 5. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 6. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 7. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 8. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 9. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 10. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.

Roter Frauen- und Mädchen-Bund
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 11. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 12. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 13. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 14. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 15. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 16. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 17. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 18. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 19. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 20. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.

Kammerrichtspiele Merseburg
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 21. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 22. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 23. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 24. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 25. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 26. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 27. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 28. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 29. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 30. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.

„Roter Frontkämpfer-Bund“
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 31. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 32. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 33. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 34. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 35. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 36. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 37. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 38. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 39. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 40. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.

Kommunistischer Jugendverband Deutschlands
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 41. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 42. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 43. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 44. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 45. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 46. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 47. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 48. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 49. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 50. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.

Ewald Krumpke
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 51. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 52. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 53. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 54. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 55. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 56. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 57. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 58. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 59. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.
Salle, Unterer Markt, Jugendgruppe 60. Mittwoch, 9. Februar, abends 8 Uhr, im Goldhof Café, Kleiner, Gen. Zeitl.

Die heimische Industrie und der heimische Handel ernähren Euch
Darum
Hallenser, trinkt Euer Freyberg-Bräu!

Halle und Saalkreis

Berger aus der Haft entlassen

Nach den beiden früheren Stadtbantangehörigen Stelaff und Schrader ist nun auch Berger aus der Unterdrückung entlassen worden. Daß bei unserer Justiz kein Ding unmöglich ist, haben wir schon oft genug erfahren, aber diese Haftentlassung dürfte wohl alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Man muß sich nämlich die Gründe dafür näher vor Augen führen. Es liegt, so heißt es, nach dem jetzigen Stand der Voruntersuchung in der Verurteilung von Berger noch ein Zweifel, sondern vor. Die Haftentlassung ist gar nicht auf Antrag Berger's, sondern auf Grund der Bestimmungen des neuen Strafprozeßverfahrens vorgenommen worden, also logischermaßen automatisch erfolgt. Die bürgerlichen Zeitungen, welche die Meldung, die ihnen nur von irgendeiner offiziellen Seite gemacht worden sein kann, veröffentlichten, fügten dieser ungeschicklichen Tatsache überhaupt keinen Kommentar hinzu. Sie meinen nur, es sei sehr erbaulich, besonders die „Halle'schen Nachrichten“, die sich eine Zeitungsfamilliarität Mühe geben, populär zu sein, um der öffentlichen Meinung zu schmeicheln und Bergers Handlungsweise als sündlich und verdammungswürdig hinzustellen, vertriehen sich fast hinter einem Bergprozeßwort, ohne ein Wort der Kritik übrig zu haben. Wenn man alle diese verächtlichen Umstände aneinanderreicht: die ungeschickliche, unautonome Haftentlassung, das kritische Verhalten der bürgerlichen Presse und die Beschaffenheit der reaktionären Stadtbantoren, dann geht einem ein Licht auf, daß hier der letzte Schritt zur endgültigen Befreiung des riesenhaften Stadtbantendals gescheitert werden soll.

Wer hat denn ein Interesse daran, daß dem Berger nicht alles viel geschieht? Wer hat das allergrößte Interesse daran? Doch nur Bürgermeister Seydel und seine Freunde. Noch gelten ihr Schreiben bei — ohne zu ahnen, wie aktuell es sein sollte.

Es versteht sich, daß Berger, der Herrn Seydel trotz seiner Jugend zweifellos überlegen ist, letzteren bei der bevorstehenden Gerichtsverhandlung freit belassen und dessen Aussagen vor dem Untersuchungsamt auf das richtige Maß zurückzuführen wird.

Da Herr Seydel jetzt gerade drauf und dran ist, sich von seinen Freunden auf nochmals 12 Jahre wählen zu lassen, so muß er natürlich mit allen Mitteln versuchen, seine bei dem Stadtbantprozeß unbedingt zutage tretende moralische Missethat auf das geringste Maß zurückzuführen beziehungsweise ganz zu beseitigen. Berger, dem eifrig die ganze Schuld in die Schuhe geschoben worden war, dürfte den Prozeß wohl benutzen, um „auszuspaden“, wie man das nennt. Und dazu mag Herr Seydel in der Tat bereit sein. Wäre es da nicht, so kann man kombinieren, sehr gut, wenn es gar nicht zu dem Prozeß käme? Wenn der Hauptverdächtige, der zugleich Hauptbelastungsgewisse ist, nichts aussagen wollte? Wenn er — aus der Haft entlassen würde und sich dem Prozeß durch schmerzliche Nichtanwesenheit aus dem Wege schmeißt? Finanziert wird eine solche Lust nicht werden.

Wir glauben, genug gesagt zu haben. Nur noch dies: Nach den Mitteilungen der bürgerlichen Presse heißt die Haftentlassung geradezu verächtlich, so als ob überall mit plötzlicher Geschäftigkeit Haftentlassungen vorgenommen werden. Aber da erinnert man sich noch rechtzeitig an einen Prozeß, der vor wenigen Tagen vor der Strafkammer in der Hofstraße stattfand. Dort wurde ein junges Mädchen von dem Vorlesenden, Landgerichtsdirektor Sievers, nach einer Zeugnisaussage sofort wegen Verdrachts des Meinesdes in Haft genommen, obwohl aus der ganzen Prozeßführung herorging, daß der Vorlesende durch kein selbstredendes Benehmen die Zeugin vollkommen lapslos gemacht hat. Hier — wo auch in keiner Weise Vollstreckungsbescheid vorlag — wird sofort eine Verhaftung vorgenommen. Bei Berger, der die höchste Bevölkerung um Millionen gestreift hat, erfolgt Haftentlassung.

Die bürgerliche Mehrheit in der Stadtbantorenversammlung will niemals wahrhaben, daß es sich bei dem Stadtbantandal um einen Korruptionsfall handelt, der sehr wohl politischer Art ist. Man wollte Berger zum kriminellen Verbrecher stempeln, um die Gesellschaftsordnung, die er repräsentiert und mit der er verbunden ist, zu entlasten. Die Haftentlassung trahiert diese Entlastung. Gerade dadurch ist die eminent politische Bedeutung des Falles erwiesen. Berger wird nicht nur befreit von den reaktionären Kommunalbehörden, von der reaktionären Presse, sondern nun auch von der reaktionären Justiz.

Dichtung und Wahrheit des Artamanenbarden

Vergangenheit: im Jerehan — Gegenwart: Artamanenführer — Zukunft: auf dem Kaiserthron

Am 8. Februar veröffentlichten wir einen Bericht über das arbeiterfeindliche streitkräftige Treiben der Artamanen, in dem auch auf den willkürlichen „Dichter“ Erich Lehmer eingegangen worden war. Wie aktuell die Aufführung der „Dichtung und Wahrheit“ über die Artamanen ist, weiß die neugebildete Bürgerbehördenregierung mit ihrem Innenminister K. u. d. 11. dem Schirmherrn vornehmer sozialistischer Verbände. Man nun den „Geist“, der in solchen Verbänden (neben dem demagogischen) herrscht, näher zu beleuchten, veröffentlichten wir einen aus der gleichen Quelle wie unter erster Bericht stammenden Artikel über Erich Lehmer und sein Wirken, aus dem hervorgeht, daß nicht die Mittelschicht der künftigen „Kommunisten“, die repressierten Jugendlichen für sozialistische Gemaltheitskunst begünstigt werden. Unsere Gemaltheitskunst führt aus:

Am zu beweisen, daß sich die Artamanen nicht nur mit freibildlicher Landarbeit befähigen, gehen wir auf einen Teil des Vortrages von Erich Lehmer ein, den er seinen Artamanen hielt, und in dem er einen der erdärmlichen Forderungen, zu dem sich auch andere in der Artamanenbewegung, zu dem er die minderwertigen Menschen hingibt — zu den übrigen auch Lehmer gehört, der schon im Jerehan seine Internierung war.

Zu bemerken ist noch, daß das Schicksal nicht einmal von Erich Lehmer stammt, sondern nur unter seiner Flügge leget; nicht, weil er der Freund Kapitän Ehrhardt war. Der eigentliche „Dichter“ ist Herr J. J. J. J., ein ehemaliger Unteroffizier der Brigade im Jerehan, ein kühner, ein energiegeladener Mann, der nicht nur durch seine Offiziers- und Verfassers dieses Viebes haben. Ob sie es nach der Entdeckung der Arbeiterbewegung eines künftigen Unteroffiziers auch noch so gern zugeben werden?

Lehmer spricht sich von seinem arigen Geist, den ihm ebenfalls sein Großvater, der aus Oestrich importiert worden ist, erlich überlassen hat. Er hat im Schwärzen Meer seine arigen Geist überlassen. Es verlohnt sich eigentlich, diese Offiziersgeist mit dem zu bekämpfen, was Lehmers Dicht als ausführt, wenn es nicht die deutsche Jugend wäre, die damit in die Irre geleitet und zum Kampf gegen ihre Vollgenossen angetrieben wird. Junge Leute, die dauernd unter dem Einfluß eines solchen Mannes stehen, mühen sich wohl oder übel, wenn sie nicht ganz auf der Hut sind, auf dieselbe Bahn zu gelangen wie ihr Vorgesetzter.

Der Vortrag, im November 1926 in Limbach in Sachsen gehalten, hat folgende Ueberschrift:

Stadtbantendal, und ich fuhr ins Amero, um mit meinen Anverwandten das Volk zu begehren. So viel Ovationen, wie mir zu teil wurden, wird gewiss kein Redner nach mir wieder erhalten. Man hat in mir den neuen Kaiser und jubelt mir kräftig zu. Warum nun der Dichter nicht recht ist? Nun, weil wir ihn, anglichsamer überholt haben. Wir hätten ruhig, trotz des Betrugs, an dem zuerst festgelegten Plane festhalten sollen. Bei einer solchen Regierung des Volkes, (1) hätten selbst die republikanischen Truppen gegen uns nichts vermocht. Nun, es ist noch nicht aller Tage Abend, wir können doch noch einmal die Ueberhand gewinnen.

Vor allen Dingen mußte nun unser Bureau geräumt werden. Die Affen wurden gut aufgehoben.

Das Geld nahm ich an mich, und Erich Erdendorfer hat sich die Schreibmaschine aus, die ich ihm auch geben mit nach Hause gab.

„Seht Ihr, meine jungen Freunde,“ so schloß Lehmer seine großmahnenden Ausführungen, „wo wäre ich beinahe das Haupt des deutschen Volkes geworden. Ich trage mich aber immer noch mit dem Gedanken, mal ein König, vielleicht von Preußen, zu werden. Nach unremem Prinzip, monach mit ein neues deutsches Volk und einen neuen deutschen Adel schaffen wollen, ist das gar nicht so unmaßgeblich.“

Alles sein Verstehe muß doch aus Nicht empor, wegen des Vorgesetzten vergeben wird.

Artamanen! Bant auf der Zukunft des Deutschen Reiches, wie wir es wünschen, denn nicht umsonst sagen wir von uns:

Gläubig dienen wir der Erde und dem großen deutschen Verbe.

Wer an der Wahrheit unseres vorigen Berichtes noch gemeistert hat, dem werden jetzt die Augen geöffnet, wofür einem Tölpel und Pöbelhändler die Artamanen in die Hände gefallen sind. Am die sein Mittel zu dumm. Es wird höchste Zeit, diesen „Kaiser der Zukunft“ wieder in seinem Jerehan unterzubringen. Vielleicht müßte sich Erich Erdendorfer darum, der sich mit dieser Rede — wo Dichtung und Wahrheit lächerlich gemischt erscheinen — nicht bedünstert wissen will.

Meine Aufgaben beim Kapp-Putsch

Folgender Teil des Vortrages ist durch Zensur verhängt: „Es finden sich immer die Menschen zusammen, die ein Ziel vereint. So führte mich mein ariges Empfinden (1) mit dem Mannern zusammen, die zum Ende des Kapp-Putsches in die Welt gekommen sind. Es beschäftigte mich mit der Zeitung des Völkischen Bureaus und gab mir alle Vollmachten in die Hände. Ich verwalte auch die gewöhnlich nicht geringen Gelder, die für die großen Zensur zur Verfügung gestellt waren. (Von wem? D. Red.) Zur Erleichterung der umfangreichen Korrespondenz, die insgesamte gepflossen wurde, engagierte ich mehrere Tippisten, die sich auch durch ihre Teilnahme an der Kapp-Putsch keine Beschäftigung hatte, um bei mir die Schreibmaschine zu bedienen. Nun war dieser große Feldherr einer meiner Untergebenen.“

Genehmigt von dem

Unter harter Beteiligung wurde gestern unsere Genossin Ida Schmidt zu Grabe getragen. Neben den Parteigenossen, waren Kameraden aus P. 1923, und P. 1925, die bei letzter Gräberfeier die Verdienste der Verstorbenen, und wie stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren werden.

Verhunzert!

Das Los eines hallischen Invaliden

Halle, 7. Februar.

Am Sonnabendmorgen wurde der 53jährige Invalide Otto Gehhaar in seiner Wohnung in der Großen Kottbuscher Straße von einem unbekannten Mann sehr ungeschicklich ermordet worden. Daraufhin ließ der Hausmann die Wohnungsräume, die nun innerer verarmt war, gemächlich öffnen. Die Leiche des bis zum Tode abgemagerten Invaliden brachte man in die Klinik.

Zunahme der Grippeerkrankungen

Von Stadtsundheitsamt wird uns geschrieben:

Die Zahl der Grippefälle hat ebenso wie in umliegenden Städten auch in Halle in den letzten Tagen zugenommen. Die sehr wesentlichen und teilweise widersprechenden zahlenmäßigen Angaben, die auch für Halle nicht zu mühsamer Arbeit gegeben werden können, beruhen einerseits auf der Tatsache, daß Grippe nicht meldepflichtig ist und der Stand der Grippeerkrankungen daher nur aus Zeugnisaussagen (Krankenfällen, Krankenbüchern, Schulen) geschlossen werden kann, teilweise auf der außerordentlich schwierigen Abgrenzung des Begriffs „Grippe“ bei der heutigen Form ihres Auftretens. Die Grippeerkrankungen in Mitteldeutschland stellen ein Zusammenreffen dar zwischen einem vergleichsweise günstig verlaufenden Vorstadium der Grippeleide mit einer überaus leere Grippe und einer inausführlichen Grippeleide. Die Entstehungsgeschichte, wobei dem letzteren Punkte wohl sicher die größere Bedeutung als Ursache zukommt. So erklärt es sich, daß die Grippe in ihrer typischen Form meist ein typischer Verlauf und glücklicherweise auch das Auftreten für die Grippe typischer schwererer Komplikationen fehlt und die Ver-

Schiller und sein „Don Carlos“

Aus der Schillerbiographie von Franz Wehring

Zur Aufführung des „Don Carlos“ im Stadttheater

Aus Keimwads Nachlass hat sich der erste Entwurf der Tragödie erhalten, ein noch sehr farbloses und langes Schema, immer aber doch ausreichend, um zu erkennen, daß es sich nur um ein primitivstes als einem fürstlichen Hause handeln sollte. Aus dieser primitivsten Erzählung, die von einem französischen Gelehrten schon hundert Jahre früher veröffentlicht worden war, hatte Schiller seinen Stoff genommen und ihn zwar für seine dramatischen Zwecke mannigfaltig umgearbeitet, aber doch an dem eigentlichen Kerne der Fabel festgehalten, der — aus unhistorischen — Liebe zwischen Schwester und Stiefsohn, Inzucht, Inzucht von holländischen Antiquen, heißt die Liebenden dem Argwohn des Königs zum Opfer. Das Zeugnis der Sterbenden und das Erbreden seiner Anführer vertritt die Bräutigam zu spät. Schwer: des betrogenen Königs und Königs über die Liebeser. So wie der ursprüngliche Entwurf des Dramas eine große „Schicklichkeit mit „Rache und Liebe“ auf; auch sollte er daneben mit Schillers andere Jugenddramen, in Groß angeführt werden.

In Mannheim jedoch entschloß sich Schiller nach dem Vorbilde des „Don Carlos“ den künftigen „Don Carlos“ zu schreiben, das (Dallberg) „Einfach dabei mitgeteilt hat; er bemühte sich in jener Zeit, in seiner Aneignung gegen den Sturm- und Drangstil, den Dichter auf das französische Muster hinzuweisen, und in der Tat begann Schiller die französische Dramatik zu studieren, nicht nur, wie er an Dallberg schrieb, um seine dramatischen Kenntnisse zu erweitern und den Königen zu bereichern, sondern auch um dadurch zwischen zwei Extremen, dem deutschen und französischem Schema, in ein heiliges Gleichgewicht zu kommen. Dies Studium hat namentlich auf die Komposition des „Don Carlos“ eingewirkt. Dann aber ließ auch die Erlebtes in den Stoff ein. Die gesamte Spannung, in die der Dichter damals mit seinem Vater geriet, hat auf die Szenen zwischen dem Infanten und dem Könige gewirkt, geriet, und die Königin Elisabeth, die lebendigste Frauengestalt, die Schiller bis dahin geschaffen hatte, trug die verstorbenen Brüder Charlotens v. Reib. Vor allem aber hat die Gestalt des Königs Philipp, und in der Einleitung zu dem ersten Aufzuge das Dramas, den Schiller in der Thalia veröffentlicht, sagt er: „Wenn dieses Trauerspiel hieße, so muß es, wie mich dünkt, durch die Situation und den Charakter des Königs Philipp, die Art der Werbung, die man diesem gibt, recht viel mehr als das ganze Werk der Tragödie... Man erwartet — ich weiß nicht welches?“

Ungeheuer, sobald von Philipp dem Zweiten die Rede ist — mein Stück fällt zusammen, sobald man ein solches darin findet.“

Der Verwech mit seinen Freunden scheint dazu beigetragen zu haben, daß sich die Gestalt des Königs bei der weiteren Arbeit nicht mehr nachwachsen, was der Dichter verlangt hat, nachdem er den zweiten Aufzug langsam im Laufe eines Jahres vollendet hatte, nun plötzlich seinen ganzen Plan umzuwerfen, und den Marquis Volca, der bis dahin nur in einer Nebenrolle, als Vertreter des Infanten, aufgetreten war, zum eigentlichen Helden zu machen. Schiller selbst hat sich darüber nur mit dem allgemeinen Worte erklärt, Carlos sei in seiner Gattung gefallen, vielleicht aus seinem Grunde, als weil er dem Infanten in Jahren zu weit vorausgegrungen sei, und aus der entgegengelegten Ursache habe der Marquis Volca den Platz des Helden eingenommen.

Ueber die Auslegung dieser Sätze durch die bürgerliche Gelehrsamkeit, wofür Schiller der Könige bei der weiteren Arbeit Volca aus einem wüsten Rekolvler zu einem staatsmännlichen Liberalen abgefaßt hat, braucht kein Wort verloren zu werden. Eher sollte eine Bemerkung Schillers in seinen Briefen über den Carlos auf die richtige Spur: er lag hier, er lag wieder Illuminat noch Freimaurer, aber wenn beide Verbindungen einen moralischen Zweck miteinander gemein hätten, so müßte Zweck der mächtigsten die mehrheitliche Freimaurerei sein, nicht der Zweck des Marquis Volca mindestens sehr nahe verwandt sein.

So war es in der Tat: der Freimaurer: wie der Illuminatorden waren obnächstige Anläufe leichter Aufführung gegen die in ihrer Art grobkörnige Organisation des Zeitalters. Wichtig, ursprünglich ein feilfähiger Brief, sagte er es klar, wie heutige ein altförmliches Professor. Der von ihm geleitete Orden sollte namentlich Fürsten und Minister für diese Ziele zu gewinnen luden: Herrschaft der Vernunft, politische und religiöse Aufführung und Verbreitung republikanischer Denkwiese. Er hat auch mehrere deutsche Fürsten gewonnen, so den Herzog von Braunschweig, der als Seelenverwandter, einwände den Herzog von Württemberg übertrug ihm sich nicht allerdings ein französischer Republik verdient gemacht hat, indem er sich bei Mainz von ihren Truppen ins Wochstun gegen ließ. Der Freimaurerorden hatte an seinem Teil eine gewisse Tradition hinter sich, aber deshalb war er dem wirklichen Leben der Zeit nicht weniger ent-

beholdigen Gemalt legen will, lei es nun im Infanten oder im Könige. Als Angehöriger der niederländischen Rebellion war er von dieser nicht zu werden, sondern ergab sich in den allgemeinen Kampf der Aufklärung, mit denen er das tiefere geistige Begründungsglied eines Weltreits zu erschließen hofft. In seinen Mitteln ist wenig mächtig wie ein Jelit, ist er um so ungeschickter in dem Gebrauch dieser Mittel, und der Dichter selbst kann die Verwirrung, die sein Werk angeht hat, in den Briefen über den Don Carlos nur mit Argumenten beschönigen, wie etwa: „Er hat den richtigen Gebrauch seiner Verfassungskraft — er nicht mehr Weltlicher — Gebanzenreiche — endlich will ich ja den Marquis von Schwärmer burdun nicht freigegeben haben.“

Als Top des damaligen Freimaurer- und Illuminatens, wieweil ist Volca vorzüglich herausgenommen, aber als Feld des Dichters, der sieben Jahre früher die Räuber geschrieben hatte, mag er eine delto miterabreite Ägter. Doch ist dies Trauerspiel in inneren Revolution gewesen, die sich in Schiller vollzog, als er den Carlos sah, und wie er sich nun in ein Trauerspiel historischer und philosophischer Studien löste, ehe er wieder die tragische Bühne beschränkt, so ist er auch schon allzu hart dadurch getraut worden, daß ihm kein „londerbar Schwärmer“ sein schädes Ge-

Wahrheitlich durch die feiner, aber deshalb nicht weniger scharfe Charakterzeichnung befandete „Don Carlos“ einen bedeutenden Fortschritt über die früheren Dramen Schillers. Das gilt nicht nur vom König und der Königin und dem Infanten, sondern auch vom mancher Nebenrolle, wie der Prinzessin Ubold, die ungeschicklicher werden und erschauen, und eben so sehr laßt darunter die dramatische Handlung. Im dritten und vierten Akt, wo Volca die Führung hat, findet sich selbst der Fehler, gelidewe denn der Fehler nur mit Mühe zurecht, und dafür entzündigt nicht entfernt die Szene zwischen dem Könige und dem Ritter, die sich oben nicht mit ihrem Vorbilde messen kann, der Szene zwischen Nathan und dem Sultan Jerusalem. Erst im fünften Akt, wo man wie in der letzten Akt, die der tragische Konflikt hat, wofür Vater und Sohn absteigt, gemäß den ursprünglichen Absichten des Dichters, erhob sich das Drama wieder auf die ergreifende Höhe seiner Anfüge.

Die Bühnenwirkung des Carlos war nicht prof, dafür wurde das Gedicht ein Liebling der deutschen Gelehrten, denn freilich mehr seinen Schwächen, als seinen Vorzügen.

*) Laiberg war Intendant des Mannheimer Theaters.



gewissen gegenüber seinen Erfindungsanstrengungen außerordentlich...
An Todesfällen sind vom Mitte Dezember 1926 bis heute mit der Grippe...

In der gleichen Zeit haben an Lungenerkrankungen außer dem...
Die Zahl der Grippefälle in den häuslichen Krankheitsfällen beträgt...

Der Verlauf der Krankheit bei Kindern ist ebenso wie bei Erwachsenen...
Die Zahl der Grippefälle in den häuslichen Krankheitsfällen beträgt...

Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde des Nachts bei der...
Gestohlen wurden in der Nacht vom 6. Februar eine größere Anzahl...

Sächsische Tageschronik

Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde des Nachts bei der...
Gestohlen wurden in der Nacht vom 6. Februar eine größere Anzahl...

Gestohlen wurden in der Nacht vom 6. Februar eine größere Anzahl...
Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde des Nachts bei der...

Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde des Nachts bei der...
Gestohlen wurden in der Nacht vom 6. Februar eine größere Anzahl...

Gestohlen wurden in der Nacht vom 6. Februar eine größere Anzahl...
Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde des Nachts bei der...

Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde des Nachts bei der...
Gestohlen wurden in der Nacht vom 6. Februar eine größere Anzahl...

Gestohlen wurden in der Nacht vom 6. Februar eine größere Anzahl...
Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde des Nachts bei der...

Der Dank des Vaterlandes ist Euch gewiß

So rief der übermütige Wilhelm II. 1914 aus. Das Ende...
Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...

Immerdorf

Am Mittwoch, den 9. Februar, findet im „Schützenhaus“...
Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...

Öffentliche Einwohnerversammlung

mit dem Thema: „Die Wahrheit über Sowjet-Rußland“ hat...
Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...

Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...
Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...

Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...
Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...

Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...
Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...

Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...
Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...

Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...
Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...

Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...
Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...

Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...
Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...

Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...
Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...

Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...
Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...

Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...
Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...

Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...
Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...

Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...
Die Vaterlandsbehörde erst alle Taten durchsuchen, um die Personellen...

er sofort entfallen. Er ist Anhaber der Firma Gebrüder Richard...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Neues aus aller Welt

Verhaftung der Sommerfelder Mörder

Die Täter waren auch in Halle...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...
Nach Ausrichtung der Tat und nachdem sich beide Täter nun eingekerkert...

Achtung, Metallarbeiter-Funktionäre! Morgen, Mittwoch den 9. Februar, Große Funktionär-Sitzung

Johannes Ruff
Am Sonntag, dem 6. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 8. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 10. Februar, mittags 12 Uhr...

Verbreitung
Am Sonntag, dem 6. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 8. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 10. Februar, mittags 12 Uhr...

Stadt-Theater
Mittwoch 8 Uhr: Der Nankmann von...
Mittwoch 7 Uhr: Die Wälsche...
Mittwoch 8 Uhr: Der Nankmann von...
Mittwoch 7 Uhr: Die Wälsche...

Modernes Theater
Das größte Tanz- & Kabarett-Programm...
Mittwoch 8 Uhr: Der Nankmann von...
Mittwoch 7 Uhr: Die Wälsche...

Valhalla
Mittwoch 8 Uhr: Der Nankmann von...
Mittwoch 7 Uhr: Die Wälsche...
Mittwoch 8 Uhr: Der Nankmann von...
Mittwoch 7 Uhr: Die Wälsche...

Verbreitung
Am Sonntag, dem 6. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 8. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 10. Februar, mittags 12 Uhr...

Paul Fabian
Infolge schwerer Unfallschicksale wurde am Freitag der Kamerad...
Am Sonntag, dem 6. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 8. Februar 1927, abends 7 Uhr...

Zeitungsträger
für Bismarck, Gammert...
Am Sonntag, dem 6. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 8. Februar 1927, abends 7 Uhr...

Waldhalla
Mittwoch 8 Uhr: Der Nankmann von...
Mittwoch 7 Uhr: Die Wälsche...
Mittwoch 8 Uhr: Der Nankmann von...
Mittwoch 7 Uhr: Die Wälsche...

Herings
Mittwoch 8 Uhr: Der Nankmann von...
Mittwoch 7 Uhr: Die Wälsche...
Mittwoch 8 Uhr: Der Nankmann von...
Mittwoch 7 Uhr: Die Wälsche...

Verbreitung
Am Sonntag, dem 6. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 8. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 10. Februar, mittags 12 Uhr...

Verbreitung
Am Sonntag, dem 6. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 8. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 10. Februar, mittags 12 Uhr...

Hermann Wilde
Kamerader in Todesschlacht...
Am Sonntag, dem 6. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 8. Februar 1927, abends 7 Uhr...

Verbreitung
Am Sonntag, dem 6. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 8. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 10. Februar, mittags 12 Uhr...

Lumpen
Mittwoch 8 Uhr: Der Nankmann von...
Mittwoch 7 Uhr: Die Wälsche...
Mittwoch 8 Uhr: Der Nankmann von...
Mittwoch 7 Uhr: Die Wälsche...

Alfred Rein
Mittwoch 8 Uhr: Der Nankmann von...
Mittwoch 7 Uhr: Die Wälsche...
Mittwoch 8 Uhr: Der Nankmann von...
Mittwoch 7 Uhr: Die Wälsche...

Verbreitung
Am Sonntag, dem 6. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 8. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 10. Februar, mittags 12 Uhr...

Verbreitung
Am Sonntag, dem 6. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 8. Februar 1927, abends 7 Uhr...
Am Sonntag, dem 10. Februar, mittags 12 Uhr...

Rama
Die Macht der Qualität wird unerschütterlich...
bewiesen durch den beispiellosen Erfolg der...
Margarine butterfein...
Beim Einkauf...
Kündergebung, Die Rama-Post vom kleinen Coco...
oder Die Rama-Post vom lustigen Pops geistlich.

